

Antrag 37/II/2025**Jusos LDK****Der Landesparteitag möge beschließen:****Aufenthaltsqualität statt Investor*innenpolitik! Gegen eine aus der Zeit gefallene Hochhausbebauung des Parks am Gleisdreieck!**

- 1 Der Park am Gleisdreieck, der Gleisi, ist einer der wichtigs-
- 2 ten innerstädtischen Erholungsorte für Menschen in Ber-
- 3 lin. Für Jugendliche und junge Erwachsene, besonders je-
- 4 ne ohne eigenen Garten oder Balkon, ist der Park ein ele-
- 5 mentarer Freiraum für Freizeit, Sport und Begegnung.
- 6
- 7 Dabei ist der Park nicht besonders groß - im Gegenteil: Vie-
- 8 le Bereiche sind schmal, Wege verlaufen eng, und schon
- 9 heute ist der Park an sonnigen Tagen stark ausgelastet.
- 10 In einer wachsenden Stadt wie Berlin, und in Zeiten der
- 11 Klimakrise, kommt dem Schutz solcher innerstädtischen
- 12 Grünflächenräumen eine immer größere Bedeutung zu.
- 13 Als demokratische Sozialist*innen streben wir nach dem
- 14 guten Leben für alle - und nicht nur für die, die das nötige
- 15 Kleingeld für einen eigenen Balkon haben.
- 16
- 17 Umso unverständlicher ist es, dass ausgerechnet dort
- 18 neue, bis zu 90 Meter hohe Bürotürme geplant sind, die
- 19 die Aufenthaltsqualität des Parks massiv beeinträchtigen
- 20 würden. Durch die geplante Bebauung droht nicht nur ei-
- 21 ne weitere Versiegelung von Flächen, sondern auch ei-
- 22 ne Verschattung des Parkanlagen. Gerade die sonnenbe-
- 23 schienenen Wiesen würden im wahrsten Sinne des Wor-
- 24 tes im Schatten stehen. Das schmälert erheblich die Nutz-
- 25 barkeit für Erholung und Freizeit, besonders in den Abend-
- 26 stunden. Auch die Anwohner*innen engagieren sich aktiv
- 27 gegen die Bebauung.
- 28
- 29 Zugleich erkennt das Vorhaben die tatsächlichen Bedar-
- 30 fe in der Stadt. Denn Berlin braucht vieles, aber nicht
- 31 noch mehr Bürotower: viele davon stehen bereits jetzt
- 32 leer. Statt wertvolle innerstädtische Freiräume zu opfern,
- 33 braucht es eine nachhaltige Stadtentwicklung, die sich
- 34 am Gemeinwohl orientiert und nicht an kurzfristigen In-
- 35 teressen einzelner Investor*innen. Dieses Projekt wirkt
- 36 völlig aus der Zeit gefallen!
- 37
- 38 Ein Vertrag mit dem Investor des Parks aus dem Jahr 2005
- 39 kann nicht gegen die Interessen der Stadtgesellschaft zu
- 40 den Konditionen von 2005 umgesetzt werden. Es bedarf
- 41 einen Realitätscheck!
- 42
- 43 Statt die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt zu stärken
- 44 und grüne Freiräume zu schützen, wird an Jahrzehnte al-
- 45 ten Plänen zugunsten von einem Investor festgehalten,
- 46 die dem guten Leben in der Stadt schaden. Was es braucht,
- 47 sind lebendige, grüne Städte und keine endlosen Baustel-

48 len, die über Jahre hinweg für Lärm, Dreck und Sperrun-
49 gen sorgen. Statt weniger Grünflächen in der Stadt, soll-
50 ten mehr entstehen.

51

52 **Daher fordern wir:**

53

- 54 • keine Bebauung des Parks mit Hochhäusern oder
- 55 Bürogebäuden
- 56 • eine Beendigung des Bauprojekts „Urbane Mitte“
- 57 • die Sicherstellung und Bewahrung der Aufenthalts-
- 58 qualität im Park
- 59 • mehr innerstädtische dezentrale Grünflächen statt
- 60 die Bebauung dieser
- 61 • einen stärkeren Fokus auf mehr Flächenentsiege-
- 62 lung und eine Vermeidung von zusätzlicher Versie-
- 63 gelung, wo immer möglich

64